

Nachhaltige Landwirtschaft global machen

AUSTAUSCH Experten aus Kamerun und Tansania zu Gast auf Hof Grummersort

HUDE/CMH – Selbst gebackenes Brot, hauseigener Käse, Gemüse aus dem eigenen Garten und Vieles mehr. Das gibt es auf dem Hof Grummersort in Wüstring. „Den Hof bewirtschaften wir seit 1979. Alles was hier lebt und wächst, wird auch bei uns weiterverarbeitet“, sagte Landwirtin Margret Zimmermann.

Davon wollten sich auch Yvonne Takang aus Kamerun und Frank Ademba aus Tansania überzeugen. Die beiden Landwirtschaftsexperten aus Afrika sind derzeit auf Einladung des Hilfswerkes Misereor zu Besuch in Deutschland. Er diene vor allem dem Austausch, wie Kerstin Lanje, Referentin für Welthandel und Ernährung bei Misereor, sagte. Besonders interessiert seien Takang und Ademba an alternativen Landwirtschaftsmodellen. Und dafür ist der Hof Grummersort das beste Beispiel.

Beeindruckt zeigten sie sich von der Diversität des Hofes. „Das ist einfach toll. Auch in Kamerun versuche ich die Landwirte davon zu überzeugen, dass sie verschiedene Dinge anbauen und sich diversifizieren sollten“, sagte Takang. Beim Rundgang waren auch Canan Barski vom Ökumenischen Zentrum Oldenburg und Inken Oldsen-thor Straten vom Oldenburger Ernährungsrat dabei.

Auf 66 Hektar hält der Hof in Wüstring 28 Kühe, baut Gemüse und Getreide an. „Wir



Beim Rundgang auf dem Hof Grummersort in Wüstring: (von links) Margret Zimmermann, Kerstin Lanje, Yvonne Takang, Canan Barski, Inken Oldsen-thor Straten und Frank Ademba

BILD: CHELSY HAB

möchten, dass sich die Landwirtschaft in die Natur eingliedert und das Ökosystem erhalten“, sagte Zimmermann. Der Hof im Oldenburger Land wirtschaftet schon

im zweiten Jahr nach dem Modell der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi). „Unsere Kunden, an die wir unsere Produkte verkaufen, erwerben einen Ernteanteil

von uns“, erklärte Zimmermann. Sie bekämen die Hofware aus Wüstring. Von dieser Vielfaltigkeit und Nachhaltigkeit der Landwirtschaft zeigten sich die Gäste aus Kame-

run und Tansania begeistert. „Wir sind davon überzeugt, dass nur die bäuerliche Landwirtschaft wirklich nachhaltig ist“, sagte Margret Zimmermann.